



Susanne Feix (fünfte von links) hat das Schillerbuch am Parkplatz gestaltet.

Foto: Sandra Brock

Von sinnlich bis subjektiv

Mit dem Werk von Susanne Feix ist das letzte Schillerbuch aufgestellt

Marbach. Jetzt steht auch das letzte Schillerbuch an seinem Platz. Es ist das der Künstlerin Susanne Feix und sie hat es gestern mit einer kleinen Vernissage eingeweiht. Welches Schillerwerk die Marbacherin künstlerisch umgesetzt hat, wird – wie immer – nicht verraten.

Von Sandra Brock

Die Schillerbücher stechen schon allein wegen ihrer Größe von gut dreieinhalb Metern ins Auge. Das von Susanne Feix gestaltete tut es auch wegen seiner Farbe.

**SCHILLER-
JAHR 2009**



Knallgelb ist das Werk, das auf dem Parkplatz unterhalb des Cottaplatzes steht. Aber das ist nicht alles. Auf der gelben Fläche

sind drei Glasplatten montiert, die auf unterschiedliche Art und Weise von Susanne Feix bearbeitet wurden. Besonders auffällig ist eine rote gewundene Linie, aber auch die neun bunten Glaskugeln, die an dem Buch befestigt sind. Acht Wörter – „sinnlich objektiv, subjektiv rational, rational objektiv, sinnlich subjektiv“ – mit kräftigen Acrylfarben hintermalt, stützen das Werk förmlich von unten. „Durch die Farben entsteht Kraft, nach oben entfaltet sich alles ganz locker“, beschreibt Susanne Feix.

Welches Schillerwerk sie inspiriert hat, verrät die Künstlerin indes nicht. Schließlich soll es ein Rätsel geben, in dem man die Hintergründe aller Schillerbücher erraten kann. Nur so viel: „Man kann darauf kommen“, ist sie sich sicher.

Unterstützt wurde Susanne Feix bei der Entstehung ihres Schillerbuches von Claus Lillich. Er hatte im Marbacher Stadtmarketingverein von der Aktion gehört, fand sie gut und hat spontan seine Hilfe angeboten. Zum Glück für Susanne Feix. „Ohne die Unterstützung hätte ich die Arbeit nicht ausführen können“, sagt sie.